

Närrische Wogen schwappten über

Karnevalssitzung auf Niederwerth: Feinster Humor und spritzige Präsentation – Lieder und Vorträge begeisterten Publikum

Ob Angela Merkel oder Dieter Bohlen, ob Bundeskanzler Schröder oder Minister Stolpe („Maut-Manni“), auf der närrischen Bühne des Niederwerther Karnevalsvereins „Mir were nimmi goot“ werden sie zu Akteuren, einmalig skizziert und glossiert durch die Aktiven der Werther Fassenacht.

NIEDERWERTH. Mehr als fünf Stunden wechseln sich Tanz, Gesang und Vortrag ab, stets humorvoll und vielversprechend von Sitzungspräsident Albert Klöckner angekündigt: Auch in diesem Jahr stellt der Niederwerther Karnevalsverein „Mir were nimmi goot“ ein spritziges und humorvolles Programm auf die Beine, das die Zuschauer zu wahren Beifallsstürmen im dichtbesetzten Rheinschanz-Saal von den Stühlen reißt. Klöckner selbst steigt auch in die Bütt und schaut als „Kleiner Mann von der Straße“ den Großen in Politik und Gesellschaft aufs Maul. Kritik und Witz – pointiert vorgetragen – lassen aufhorchen und herzlich lachen.

Ob „Online-Banker“ (Jörg Hilden) von der „Spas-Bank“, ein „Kreuzfahrer“ (Horst Klöckner), der Packeis als asoziale Zone sieht, oder die „Mini-Sitzung“ von Thomas Stein, alles ist vollgepackt von herzhaftem Humor und närrischen Geistesblitzen, die die Werther Insulaner in dieser Session wieder für sich abonniert haben. Nicht zu vergessen: Die originellen Gruppenvorträge, wie „Knietanz“ – acht behaarte Männerunter-schenkel als Kammerkätz-



Flotte Tänze zu spritziger Musik: Die Amazonen des Niederwerther Karnevalsvereins wussten ihr Publikum wieder einmal zu begeistern. ■ Foto: Godehard Juraschek

chen auf musikalischer Tuchfühlung – oder das mitreißen der Kölsch-Lieder-Potpourri der „Schängel-Sänger“ und die Persiflage der „Lebenskünstler“ auf Show-Größen, die Alltägliche (Peter Maffay in Doppelripp) bewegt.

Wer gemeint hat, die Werther Karnevalisten hätten im ersten Teil der Sitzung ihr „närrisches Hochwasser“ bezwingen können, irrt: Noch-

mals wird ein Feuerwerk mit witzig-brillanten Garben in den Saal versprüht, was vielen den Atem vor lauter Lachen raubt. Ob „Deutschland sucht den Superstar“, ein „Synchron-Haarewaschen“ oder das ungleiche „Brautpaar“, die Untertanen im Saal zollen allen Beiträgen einen firstlich-närrischen Applaus.

Weingott „Bacchus“ (Toni-Peter Pütz) begeistert in wahr-

haft göttlichem Gewand auf seinem Thron, Jürgen Portugall als „Magier“ weiß die Untertanen mit einem „stahlharten Werther Kopf“ (Karl-Josef Mettler) zu täuschen, und Norbert Weber ist als „Mündiger Bürger“ kaum zu überbieten: Ob „Maut-Manni“ (Stolpe) oder Angela Merkel als „Zonen-Wachtel“ und Dieter Bohlen („Ein Mann, der das Brett vor dem Kopf schon im Namen

trägt“): Weber präsentiert vor dem musikalischen Highlight der „Fantastischen Vier“ einen Beitrag voll trockenem Humor, der die Augen feucht werden lässt.

Das neue Bühnenbild, die spritzigen Tänze der Amazonen, die Begleitband und die Männer und Frauen von Maske, Licht und Ton: Sie sind spitze, wie jedes Jahr im Karneval auf der Insel! **Madlind Noethen**